



**2 Männer – 2 Kräne** - 08.10.2014

## Die Hafenmeister des Sportboothafen Gelting Mole



**Patrick Gandyra und Frank Volkmann sind die Experten fürs Kranen von Sportbooten im Sportboothafen Gelting Mole.**  
Foto: Boysen

Gelting (boy) – Sie sind die Herscher über die Kräne, verantwortlich für die Sicherheit von 460 Hafensliegern und 180 Winterliegern und halten alle Serviceeinrichtungen der 4-Sterne Marina instand: Patrick Gandyra und Frank Volkmann sind die beiden Hafenmeister im Sportboothafen Gelting Mole.

Wenn Patrick Gandyra und Frank Volkmann, beide Hafenmeister im Sportboothafen Gelting

Mole, die Schiffe kranen, muss alles reibungslos klappen. 14 bis 17 Boote am Tag – 1.500 Kranungen pro Saison – das ist schnell getaktet. Die Segel- und Motoryachten werden von den 25 Tonnen-Kränen aus dem Wasser gehoben, von Bewuchs, Algen und Muscheln mit einem Hochdruckreiniger gereinigt. Dann geht es weiter zum Winterlagerplatz: Der Travelift macht drei Meter pro Minute, die Fahrt zum Stellplatz dauert so gute acht Minuten, in denen Frank und Patrick nebenher gehen und ihre wertvolle Fracht per Fernbedienung sicher über den Platz dirigieren.

Bis vor zwei Jahren hatten sie nur einen Kran, nun aber können sie umschichtig arbeiten: Während Frank das erste Schiff zum Lagerplatz transportiert, kann Patrick schon das zweite Boot kranen.

Patrick's Augen sind überall. Ein Knoten um den Mast scheint sich zu lösen. Dank der neuen Fernbedienung kann er jetzt schnell an Bord springen und ihn nachziehen.

Auch Frank entgeht nichts. Während er scheinbar gemütlich neben dem Kran hergeht, verfolgt er hochkonzentriert einen fremden Wagen, der auf das Gelände fährt, erkennt dann aber die Insassen.

Patrick und Frank sind für die Sicherheit der 460 Hafenslieger und der 180 Winterlieger verantwortlich. Im Sommer kontrollieren sie jeden Tag die acht Brücken, bei Sturm oder Wasserstandsänderungen öfters. Als letztes Jahr Ende Oktober der Orkan Christian mit rund 190 km/h über Gelting hinwegfegte bargen sie Schiffe, die sich losgerissen hatten, banden zerfetzte Segel wieder ein, verstärken die Festmacher. Im Herbst kommt die Kontrolle der Winterlieger hinzu: Planen werden festgezurt, Ketten nachgespannt. Orkane wie Tief Xaver im letzten Dezember verzeihen keine Fehler.

Wenn der Hafen ab dem 31. Oktober bis Mitte Februar leer und verlassen daliegt, beginnt für die beiden Hafenmeister die Arbeit an den Stegen. Diesen Winter wird der letzte Steg, Steg 8, erneuert. Dazu müssen sie von einem Floß aus alle Poller sowie Wasser- und Stromleitungen, die unter der Brücke hängen, abschrauben. Alle Serviceeinrichtungen der 4-Sterne Marina wie Grillhütten, Leihfahrräder und sanitäre Anlagen müssen gewartet und winterfest gemacht werden.

Urlaub gibt es im Januar, denn ab Mitte Februar kommen die ersten Yachten wieder ins Wasser. Der Höhepunkt des Einwasserns der Boote ist meist um Ostern herum. Dann kranen Patrick und Frank von 7:30 Uhr morgens bis ins letzte Dämmerlicht. Nicht nur die eigenen 460 Liegeplatzinhaber wollen auf die Ostsee, sondern auch viele weitere aus den umliegenden Häfen. Dazu kommen die Trailerboote der Urlauber. Der Sportboothafen Gelting Mole ist beliebt – natürlich wegen der beiden Hafenmeister, der leistungsfähigen Krananlagen, aber auch, weil es ein idealer Ausgangshafen in die dänische Südsee ist. Über 40 Häfen in deutschen Förden und dänischen Sunden lassen sich von hier aus in einem Tag erreichen.